

24.08.2005

316/2005

Schlossneubau

-CS-

Claudia Hämmerling, stadtentwicklungspolitische Sprecherin, erklärt:

Gelassenheit statt Aktionismus auf dem Schlossplatz

Jetzt ist die Katze aus dem Sack: Die Bedingungen, unter denen der Bundestag für den Neubau des Schlosses gestimmt hatte, gelten als ungesichert. Das Konzept von Public private partnership ist ein ungedeckter Scheck, denn ein Partner für den Luxushotel- und Tiefgaragenkomplex ist nicht in Sicht. Auch die Kopie der barocken Fassade, deren Finanzierung der Schlossverein übernehmen wollte, müsste offensichtlich von den öffentlichen Haushalten finanziert werden. Die zusätzlichen Kosten für zwei zu errichtende Untergeschosse in sumpfigem Baugrund sind nicht genau kalkulierbar. Sie werden erforderlich, damit das Humboldtforum durch die statischen Veränderungen nicht gefährdet wird.

Das Gutachten weist mehr Fragen als Antworten für eine wirtschaftlich tragfähige Nutzung des Schlosses auf. Die Höhe der Bausumme und die ungeklärten Bedingungen machen den Schlossneubau zu einem weiteren unkalkulierbaren Haushaltsrisiko.

Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen spricht sich daher für eine Verlängerung der mit internationalem Interesse verbundenen Zwischennutzung des Palastes aus. Sie müsste mit einer preiswerten Fassadenerneuerung, verbunden werden, die über Werbung finanziert werden sollte. Die Zwischennutzung soll so lange beibehalten werden, bis ein tragfähiges Neubau- und Finanzierungskonzept gefunden ist.